

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann Franckens Geistliches Zion, Das ist: Vater-Unsers Harffe, Reim-weise nach denen Melodien Geist-reicher Lieder über 300. mahl eingerichtet

Franck, Johann

Luebben, 1726

VD18 13184148-001

Geistlicher Stunden=Weiser

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229439

Geistlicher
Stunden = Weiser,

Das ist:
Kurze erbauliche
Betrachtungen,

Nebst
Andächtigen Geuffkern
Auff alle Stunden des Tages, da-
durch ein gläubiger Christ sich zur
Wahrnehmung der Zeit
erwecken kan.

In Erwegung was der weise König
Salomo saget: Eccles. am
IX. v. 12.

Noch weiß der Mensch seine Zeit nicht,
sondern wie die Fische gefangen wer-
den mit einem schädlichen Harnen, und
wie die Vögel mit einem Strick gefan-
gen werden, so werden auch die Men-
schen berückt, zur bösen Zeit, wenn sie
plötzlich über sie fällt.

Und alsdenn heisset es:

Wie abermahl Salomon saget in
seinem Prediger-Buch am
XI. v. 3.

Wenn der Baum fällt, so bleibt er
liegen.

Seuffzer.

Ermüde mich, mein GOTT! der
Kürze meiner Zeit,
Der schwarzen Todes-Grufft, der
grauen Ewigkeit.

Wenns

Wenns I. schlägt.

Sedencke, O Seele, daß nur
 Eines Noth ist, nemlich mit
 dem Einigen wahren Gott
 im Glauben vereiniget werden, auch
 daß nur Ein Mittler sey zwischen
 Gott und den Menschen, nemlich
 der Mensch Christus Iesus, der
 sich selbst für alle zur Erlösung ge-
 geben hat, an welchen du dich fest
 halten solt; Und daß dir gesetzt ist
 nur Einmahl zu sterben, und dar-
 nach das Gericht. Wie thöricht
 handelst du nun, wenn du dich in
 viele unnöthige Dinge vertieffest,
 und dieses Einige versäumest? See-
 lig hergegen bist du, wenn du dich un-
 ter der Zahl derjenigen befindest, von
 denen es heist: Eine ist meine Tau-
 be, meine Fromme.

Seuffzer.

Herr Iesu! mein Eines und mein
 D 3 M

Alles; führe du selbst meine Seele aus der Vielheit der irdischen und eiteln Dinge auff das Eine, welches Noth ist. Verleide mir alle sündliche Liebe, und laß mich in deiner Liebe ruhen, leben, leiden und sterben, Amen.

Wenno II. schlägt.

S Rwege, liebe Seele! daß nur Zwen Wege sind, darauff die Menschen wandeln, nemlich, der breite Weg, der zur Verdammniß führet, und der schmale Weg, der zum ewigen Leben führet. Auf welchem findest du dich in diesem Augenblick, und wohin ist dein Gang gerichtet? So lieb dir deine Seeligkeit ist, so betrüge dich nicht in diesem Stücke, sondern suche durch ernstliche Bekehrung zu Gott und wahren Glauben den Weg zur ewigen Seeligkeit.

Seuff-

Seuffker.

Mein allerliebster Jesu! prüffe du selbst, und erfahre, wie ichs meine, und siehe, ob ich auff bösem Wege bin, und leite mich auff dem Wege zur Seeligkeit. O mein Immanuel! ver- mache selbst meinen Weg mit Dornen, wenn mein Herz sich von dir verlihren, und einem Fremden nacheilen will. Hergegen laß mich dir, dem Lamm, auff dem schmalen Wege beständig nachwandeln, biß ich zur ewigen Freude und Seeligkeit gelange, Amen.

Benns III. schlägt.

Swege, O liebe Seele! die Dren Haupt- Wohlthaten der Heiligen Drenfaltigkeit, nemlich, deine Schöpfung, deine Er- lösung und Heiligung. Wie hast du deinen treuen Schöpffer in der Ju- gend gesucht, und ihm bißher ge- dienet, und bist du nun durch seine

Gnade eine neue Creatur worden? Wie folgest du deinem allerliebsten Erlöser, der dich aus dem Verderben heraus gerissen, und sein Blut für dich vergossen? Wie achtest du auff die Gnaden-Würckungen des heiligen Geistes, und wie weit hat derselbe sein Werck in dir fortführen können? Findest du einen Mangel in diesen Stücken, so ermuntere dich in diesem Augenblick, und ergib dich dem Drey-Einigen Gott mit Leib und Seele.

Seuffzer.

DU Drey-Einiger GOTT! heilige mich in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit, und laß mich die Wohlthaten wohl bedencken, und niemahls vergessen, biß ich einmahl zu der Vollkommenheit gelange, und nebst allen heiligen Engeln und Auserwählten deinen herrlichen Nahmen rühme immer und ewiglich, Amen.

Wenns

Bennis IV. schlägt.

Betrachte, O liebe Seele! die vier letzten Dinge, nemlich: Den Tod, das jüngste Gerichte, den Himmel und die Hölle. Ist's möglich, daß dieselben dich nicht von Sünden abhalten sollten? Ach! so siehe, du eilest in deiner Schwachheit zum Grabe, und stehest, wer weiß wie balde, vor deinem Richter. Alsdenn wird dir entweder ein ewiges Wohl oder ein ewiges Wehe zu Theil werden. Ach! darum, weil es noch heute heisset, so verstocke dein Herze nicht, sondern suche dich mit Ernst auff diesen wichtigen Wechsel anzuschicken.

Seuffzer.

Mein Herr Jesu! hilf mir elenden Menschen, daß ich die Ewigkeit nicht in den Wind schlage; Laß mich auch dieses kurzen Lebens also gebrauch-

D 5

chen,

chen, damit es mich in der Stunde des Todes nicht gereue, sondern ich eine Freudigkeit haben möge für deinem heiligen Angesichte zu stehen. Bringe mich zu einem solchen seeligen Zustande, daß es auch bey mir heiße, wenn du dich, mein Heyland hören läßt: Ja, ich komme bald, Amen. Ja, komm Herr JESU! Amen.

Wenns V. schlägt.

Fünff Hallen waren in dem Teiche Bethesda, worinnen die Krancken und Krüppel lagen, und solche können ein Bild seyn der heiligen Fünff Wunden deines Erlösers JESU Christi, aus welchen, als rechten Heyls-Brunnlein, die Ströme des Lebens auff deine Seele fließen. Fühlest du nun deine geistliche Kranckheit, so nahe dich getrost hinzu, und wasche dich in dem Blute des Lammes. O wie wirst du so bald gesund, rein, helle und schön

schon werden in den Augen des lieben himmlischen Vaters.

Seuffzer.

Hilff mir HErr Iesu Christ aus aller Noth, durch deine heilige Fünff Wunden roth. O Iesu! mein Iesu! zu dir und deinen heiligen Fünff blutigen Wunden nehme ich meine Zuflucht; mache du mich gesund, und heile alle meine Gebrechen; Errette mein Leben vom Verderben, und cröne mich mit Gnade und Barmherzigkeit. Du weißt, mein IESU! daß mich weder Kraut noch Pflaster heilet, sondern dein Wort, welches alles heilet, und dein Blut, welches du zum Hehl der Welt vergossen. Dieses dein Blut, komme über mich zu einem wahrhaftigen See-gen meiner Seelen, Amen.

Wenns VI. schlägt.

Sechs Krüge voll Wasser wurden auff der Hochzeit zu Cana, von deinem IESU zu Weine gemacht. Dessen erinnere dich, O lie-

liebe Seele! die du Leide trägest,
 und deine Sünde beweineest. Wi-
 se, daß dein Threnen-Wasser in
 Wein soll verwandelt, und dein Leid
 in Freude verkehret werden. D
 darum dancke Gott für solche Gna-
 de der Threnen, davon das Lamm
 Gottes eine jegliche zu seiner Zeit
 abwischen wird.

Seuffzer.

Herr Jesu, mein liebster Imma-
 nuel! beruhige du selbst mein Herz
 in deiner Liebe, und laß mich seyn un-
 ter der Zahl derer, die allhier Leide
 mit Gedult tragen, damit sie von dir
 können getröstet werden. Hast du doch
 gesagt: Aus Sechs Trübsalen will ich
 dich erlösen, und in der siebenden soll
 dich kein Unglück treffen. Wohl an, ich
 halte mich an dir, meinem Erlöser, und
 glaube gewiß, du werdest mich nicht
 lassen noch versäumen, sondern mich zu
 dir ziehen, auff daß ich sey, wo du bist,
 Amen.

Wenns

Wenns VII. schlägt.

Sieben Jahre diente Jacob um seine Rachel; Dein JESUS aber hat länger als dreßsig Jahr um deine Seele geworben, da sie doch keine schöne Rachel, sondern eine heßliche Lea war. Er sahe dich in deinem Blute liegen, und sprach zu dir: Du solt leben. Dieser grossen Liebe erinnere dich mein Christ, und anben der Sieben Worte, die dein JESUS am Creuze ausgesprochen, und damit er seine Liebe dir saftsam zu erkennen geben und versiegelt hat.

Seuffzer.

Mein allerliebster Erlöser! billich erinnere ich mich mit innigster Freude deiner letzten Sieben Worte, sonderlich, daß du das Consummatum est, (es ist vollbracht!) ausgesprochen. O laß doch, mein JESU! mir solches
alles

alles zu gute kommen, daß dein Leiden meine Freude, deine Auferstehung mein Leben sey, biß ich einmahl, Krafft deiner Auferstehung, zum ewigen Freudn-Leben eingehen möge, Amen.

Wenns VIII. schlägt.

Nicht Seelen wurden in der Archa Noa bey der Sündfluth erhalten. Welche eine geringe Zahl ist dieses gegen die Menge derer, so verlohren gegangen? Erwinnere dich dabey, O Seele! daß nach den Worten deines Jesu, nur Wenig selig werden, und ringe desto ernstlicher darnach, daß du durch die enge Pforte eingehest, und auff dem schmalen Wege zum ewigen seligen Leben gelangest.

Seuffzer.

O Jesu! mein treuester Heyland! treibe mich selbst an zum wahren hafften Ernst in meinem Christenthum.
Was

Was hülfte es mir, wenn ich die ganze Welt gewönne, und nähme Schaden an meiner Seele. **E**rwecke! **E**rmuntere mich ohne Unterlaß, damit ich nicht stille stehe, sondern dem vorgesteckten Kleinod unermüdet nachjage, biß ichs ergreiffe zur ewigen Freude und Seeligkeit, Amen.

Wenns IX. schlägt.

Geh da, O Seele! die Neunte Stunde, in welcher (nach der damahligen Art zu zehlen) der Schöpffer Himmels und der Erden sich verlassen geklaget, und in welcher das Haupt über alles, sein Haupt geneiget, und um deinet willen den Tod geschmecket. Bewundere in tieffster Ehrerbietung dieses alles, und verehere mit gebeugtem Herzen das Wunder dieser unendlichen Liebe. Laß es aber dabey nicht gnug seyn, sondern stirb mit deinem sterben.

benden Heylande, und was du noch lebest im Fleische, das lebe im Glauben des Sohnes Gottes, der dich geliebet, und sich selbst für dich dargegeben hat.

Seuffzer.

Herr Jesu, du ewige Liebe! mein Herz neigt sich zu deinem Herzen in dieser Stunde, und suchet sich an der Gluth deiner Liebe zu erwärmen. Du neigtest dein Haupt am Creuze, und gabest mir dadurch gleichsam einen Wink zu dir zu kommen. Erfülle nun deine Verheissung, da du gesaget hast: Wenn ich erhöhet werde von der Erden, so will ich sie alle zu mir ziehen.

Wenns X. schlägt.

Sehen Jungfrauen gingen aus dem Bräutigam entgegen, aber nur fünfse waren unter ihnen Flug, und hatten ihre Gefässe mit Dehle gefüllet. Zehen Ausfäzige wur-

wurden rein gemacht, aber nur einer gab Gott die Ehre, und kehrte um zu dem Herrn Jesu. O liebe Seele! wie stehet es um dein Herz? Ist denn dasselbe auch angefüllet mit dem Oehle des Glaubens? und daß du aus dem Glauben eine wahrhaftige Liebe gegen deinem Jesu blicken lässest. Wie stehet es um deine Danckbarkeit? suchest du dieselbe auch in der That zu beweisen?

Seuffzer.

Mein allerliebster JESU! da deine Augen stets wachen, lehre du mich auch über mein Herz wachen und munter seyn, und laß mich nicht durch Betrug der Sünde betrogen werden. Wecke mich auff mein Herr JESU! Daß ich gleich einer klugen Jungfrau, die nicht nur ihre Lampe brennend, sondern auch ihr Gefäße mit Oehl gefüllet habe, bereit sey dich zu empfangen, und daß es auch von mir heiße: Die bereit
 B waren,

waren, gingen mit ihm (Dem Bräutigam hinein zur Hochzeit, und daß ich dort ewig bey dir lebe und bleibe, Amen.

Wenß XI. schlägt.

Nach um die Eilffte Stunde sandte der Haus-Vater noch Arbeiter in seinen Weinberg, und selbige bekamen gleichen Lohn mit denen, so um die dritte und sechste Stunde gedinet waren. Welch ein Trost ist dieses vor dich, O Seele! die du die meiste Zeit am Markte dieser Welt müßig gestanden. Ach siehe, ikt, ikt ist die angenehme Zeit, ikt ist der Tag des Heyls, ikt ist die Stunde, darinnen du heimgesuchet wirst; Folge der Stimme und dem Ruffe deines JESU, so wirst du in Ewigkeit dich dessen zu erfreuen haben.

Seuffzer.

O Jesu! welch eine grosse Gnade ist es,

es, daß du auch die geringste Treue nicht unbelohnet lassen wilt? Darum erwecke selbst mein Herz, daß ich die Zeit der Gnaden nicht versäume, noch meine wenige Lebens-Jahre oder Stunden in einem verdammlichen Müßiggange zubringe. Vielmehr laß mich auff seyn, weil es Tag ist, und das Werck meiner Seeligkeit mit Furcht und Zittern schaffen, Amen.

Wenns XII. schlägt.

D Wölff Thore von Perlen hat das neue Jerusalem, und auff den Thoren Zwölff Engel und Nahmen geschrieben, welche sind die Zwölff Geschlechter der Kinder Israhel. Und die Mauer der Stadt hat Zwölff Gründe von Edelgesteinen, und in denselbigen die Zwölff Apostel des Lammes. Erwege O liebe Seele! die Majestät und Herrlichkeit dieser Stadt Gottes, welche auff diejenige wartet, die dem

Lamme nachgefolget. Betrachte mit Fleiß dieses ganze Capitel, (Offenb. 21.) was gilt's? es wird ein Verlangen in dir entstehen, um ein Mit-Bürger dieser Stadt zu werden.

Seuffzer.

Mein allerliebster Jesu! in das Jerusalem das droben ist, soll nicht hinein gehen ein Gemeines, und das da Greuel thut und Lügen, sondern die geschrieben sind in dem lebendigen Buche des Lammes. O mein theurester Heyland! wasche und reinige du mich selbst in deinem Blute, und schreibe ein meinen Namen in das Buch des Lebens, mein Herz sehnet sich nach dieser güldenen Wohnung, und mein Geist wünschet seiner beschwerlichen Hütte frey zu werden. Wenn, wenn werde ich dahin kommen, O Jesu! daß ich dein holdseeliges Gnaden- und Freuden-reiches Angesicht schaue? Und vielleicht rückt die Zeit bald heran, und vielleicht stehe ich bald in den Thoren
der

der frohen Ewigkeit, solches verleihe
mein Herr Jesu! Amen.

Zion hört die Wächter singen,
Das Herk' thut ihr vor Freuden
springen,

Sie wachet, und steht eilend auff:
Ihr Freund kömmt vom Himmel
prächtigt,

Von Gnaden starck, von Wahrheit
mächtig,

Ihr Licht wird hell, ihr Stern
geht auff:

Nun komm, du werthe Cron!

Herr Jesu, Gottes Sohn.

Hosianna!

Wir folgen all

Zum Freuden-Saal,

Und halten mit das Abendmahl.



Nach dem güldenen A. B. C.
 befließiget sich gegen seinem Hey-
 lande zu seyn ein frommer
 Christ

Auffmercksam auff das Wort Chri-
 sti, nach dem Exempel Maria,
 welche zu den Füßen JESU saß.
 Luc. X, 39.

Büßfertig im Geist, nach der Ermah-
 nung Pauli. Rom. XII, 11.

Chriftlich in der That, nach dem Aus-
 spruch Johannis. 1. Joh. II, 4. 5. 6.

Demüthig von Herzen, nach dem
 Exempel und Erinnerung des
 HERRN JESU. Matth. XI, 29.

Erbar in Geberden, nach der Er-
 mahnung Pauli. 1. Tim. II, 9. 10.

Fromm und ohne Heuchelen, denn
 der Lohn der Heuchler ist nach dem
 Ausspruche des HERRN JESU
 schrecklich. Matth. XXIV, 51.

Gläubig an den HERRN JESUM
 unsern Heyland, es hat einen gros-
 sen Nutzen. Joh. III, 16.

Himmlich gestimmet, nach der Ver-
 mahnung Pauli. Coll. III, 1. 2.

Immer

Imer frolich, aber im HErrn, nach
der Ermunterung Pauli. Phil. IV, 4.

Kusches und reines Herzens, nach
dem Ausspruch des HErrn Jesu,
so wird es ihnen wohl gehen. Matth. V, 8.

Luter in der Liebe gegen Gott und
den Nächsten, dazu der Apostel Pe-
trus ermahnet. 1. Petr. I, 15. 21. 22.

Mitleidig und gutthätig gegen Arme
und Elende, der HErr Jesus wird
es nach seiner Gnade belohnen. Matth.
XXV, 34. fqq.

Nichtern zum Gebeth, nach der Ver-
mahnung des Apostels Petri. 1. Pe-
tri IV, 7.

Ordentlich in allen Thun und Ver-
richtungen, solches vermahnet
Paulus. 1. Cor. XIV, 40. Es hat auch
einen grossen Nutzen, nach dem Aus-
spruch des weisen Salomonis. Prov.
XXIV, 4.

Püchlich, nicht auswendig, sondern
im köstlichen Schmuck des Seelen-
Bräutigams, wie es David beschreis-
bet. Ps. XLV, 10. 14.

Quit und loß vom bösen Gewissen,
nach der Meynung Pauli. Ebr. X, 22.
Reich

R Eich an Gaben des Heil. Geistes, wie
es Paulus beschreibet. 2. Cor. VIII, 7.

S Anfftmüthig gegen jederman, wie
solches der Apostel Paulus an den
Titum schreibet. Tit. III, 2.

Treu dem HErrn IESu biß in den
Tod, welches auch der HErr IESus
selbst verlangt, und diese Treue höchst
beseeligen wird. Offenb. II, 10.

Unterthänig den Eltern und Obern,
dazu vermahnet Paulus. Eph. VI,
1. 2. 1. Petr. V, 5.

Wacker allezeit, dazu der HErr IESus
vermahnet, um alles Unglück
zu entfliehen. Luc. XXI, 36.

Zunehmend und wachsend an Weiß-
heit, Alter und Gnade bey GOTT und
den Menschen, nach dem Exempel des
HErrn IESU, Luc. II, 40. und Er-
mahnung Petri. III, 18.

GOTT allein die Ehre.



X3671860

Nachdem ich N. 12.
p. 19. item N. 105. pag. 67.
und N. 291. p. 159. hat
in abgaffschrey, daß ein
brüder aus Lütke-
vi Disziplin vom Glau-
ben, vollen mit Brüder
durchtrotter, so sein
gute ich diener, der
exemplar, betrach-
tungen, nach die folgen
da zeilen mit an:
Met. Gf. Gott, dich
loben allen mein
G. Vater, G. Br. G. Br.
liebe
sich überall ruft und
und brist
vertraut,

erhöhet, dein Wort
Ihr Name seg
auch bey uns täglich; Auf
uns seg.

Dein Knecht, das Kind
an Gantzem, Kind
verbreitet sich in unser
Land.

Dein Willen werden wir
erfüllen
wunder in uns selbst,
Glaubild.

Gib uns Gott
Ihr täglich Brot,
erhöhet uns beständig
für Noth.

Vergib uns unser
Missethat, (Kath.
und steht in allen Nöthen
So wollen wir unser
Erfüllungen, nach

nach dem Genuß der
Gefahren
auch froh und lustig, die soll mir sein
Auch! laß uns ja die Dinger sein:
48
Jaß, wenn wir uns mit
Lust ansehn,
wir ja bei Leib und Leben nicht,
noch, wenn wir uns mit Macht
anfällt;
sich uns, die froh und lustig
los halt.

Erlöse uns von allem
Flug;
den, den wir nicht verlassen tag;
ja, die uns nicht in Freiheit
gibt und ist freigeit
in Freiheit,
Amen!

Gott
Lia!